
**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. DELPHINE DE VIGAN: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie 9

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 11

Frankreich unter Jacques Chirac 11

Jugendliteratur zum Thema Obdachlosigkeit 13

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu
wesentlichen Werken** 15

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 18

3.1 Entstehung und Quellen 18

3.2 Inhaltsangabe 21

3.3 Aufbau 64

Die Grundstruktur der Handlung (story): 64

story und *plot* in der Literaturwissenschaft 65

Erzählerische Gegenwart und Analepsen 65

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 68

Lou Bertignac 69

Nolwenn (No) Pivet 73

Lucas Muller 77

Anouk Bertignac 80

Bernard Bertignac 83

Nebenfiguren 86

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	93
3.6 Stil und Sprache	96
Erzählersprache	96
Figurensprache	96
Erzählform und Erzählverhalten	98
Themen und Motive	100
Stilmittel	106
Intertextualität	107
3.7 Interpretationsansätze	109
Verluste und die Folgen	109
<i>No & ich</i> als Entwicklungsroman	113

4. REZEPTIONSGESCHICHTE	116
Der Roman in der Kritik	116
Theater, Film und Hörbuch	117

5. MATERIALIEN	119
Lebensbedingungen obdachloser Frauen	119

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	124
---	-----

LITERATUR

135

STICHWORTVERZEICHNIS

138

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir das Leben von Delphine de Vigan und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 9 → Die französische Schriftstellerin Delphine de Vigan wurde am 1. März 1966 in Paris geboren.
- ⇒ S. 11 → **No et moi** erschien 2007 in Frankreich, 2009 wurde die deutsche Übersetzung mit dem Titel *No & ich* publiziert. Der Roman ist der **Jugendliteratur** zuzuordnen. Zeitgeschichtlicher Hintergrund ist **Frankreich unter der Ägide von Jacques Chirac**.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

No & ich – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 18 → Delphine de Vigan führte Gespräche mit obdachlosen Frauen und las über Armut. Dazu sammelte sie Erfahrungsberichte von Familienmitgliedern, die in sozialen Berufen tätig sind.
- 2007: Publikation des Romans *No et moi* bei J. C. Lattès, Paris.
- 2009: Publikation der deutschen Ausgabe *No & ich* durch die Münchner Verlagsgruppe Droemer Knaur.

Inhalt:

- ⇒ S. 21 Die 13-jährige Lou Bertignac lernt die 18-jährige Obdachlose Nolwenn Pivet, genannt No, kennen. Lou bringt No dazu, ihr für ein Referat ihr Leben zu erzählen. Lou ist entsetzt über Nos elendes Leben und will sie von der Straße holen. Sie erreicht, dass ihre Eltern

2.1 Biografie

2. DELPHINE DE VIGAN: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1966	Boulogne-Billancourt (bei Paris), Frankreich	Delphine de Vigan wird am 1. März als älteste von zwei Mädchen geboren. Nach der frühen Scheidung der Eltern bleiben die Kinder bei der Mutter, die psychisch erkrankt.	
1980	Paris	Umzug zum Vater. Später absolviert Delphine de Vigan eine journalistische Ausbildung an der CELSA (Sorbonne) und arbeitet schließlich für ein Meinungsbildungsinstitut. Nachts verfasst sie erste Texte.	14
2001	Paris	Publikation ihres Romanerstlings <i>Jours sans Faim</i> unter dem Pseudonym Lou Delvig.	35
2005	Paris	Die Romane <i>Les jolis garçons</i> und <i>Un soir de décembre</i> erscheinen. Für <i>Un soir de décembre</i> erhält de Vigan den Literaturpreis <i>Saint-Valentin</i> .	39
2007	Paris	No et moi erscheint. Mit diesem Roman gelingt de Vigan der schriftstellerische Durchbruch.	41
2008	Paris	Publikation von <i>Sous le manteau</i> . De Vigan wird für <i>No et moi</i> mit dem Prix des Libraires und dem Prix Rotary International ausgezeichnet. Ihre Mutter begeht Selbstmord.	42
2009	München Paris	No et moi erscheint als No & ich in deutscher Übersetzung (Doris Heinemann). Der Roman <i>Les Heures souterraines</i> erscheint und wird für den <i>Prix Goncourt</i> nominiert.	43



Delphine de Vigan
(*1966)
© picture-alliance/
lapresse

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zeitgeschichtlicher Hintergrund des Romans *No & ich* ist das Frankreich unter Jacques Chirac mit rigider Sparpolitik und weitreichenden Folgen für die sozialen Verhältnisse im Land.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Frankreich unter Jacques Chirac

No et moi wurde 2007 veröffentlicht, Recherche und Publikation des Romans fallen in die Regierungszeit des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac (* 1932).

Chirac war von 1995 bis 2007 französischer Staatspräsident. In dieser Zeit wurde der **Euro als Währung** eingeführt (2002), was weitreichende Folgen für die Finanz- und Sozialpolitik Frankreichs hatte. Die Währungsumstellung war verbunden mit im **Vertrag von Maastricht** 1992 festgelegten Stabilitätskriterien. Um diese Stabilitätskriterien einzuhalten, setzte Chirac auf einen strikten Sparkurs, der **Folgen für die Sozialpolitik** hatte. Zwar schwadronierte Chirac anlässlich des informellen Gipfeltreffens der europäischen Staats- und Regierungschefs im britischen Hampton Court 2005 über Vollbeschäftigung und lobte das französische Sozialmodell, doch die soziale Wirklichkeit war (und ist) eine andere:

Restriktive
Sparpolitik

„Die Realität des französischen Sozialmodells, das ist der Abbau von 100.000 Krankenhausbetten in den letzten Jahren, die völlig misslungene Integration der Einwandererkinder aus Nord- und Schwarzafrika in den letzten zwei Jahrzehnten, ein öffentliches Schulsystem, aus dem die Jugendlichen massenhaft an Privatschulen fliehen, oder Gefängnisse in einem Zustand, der nur

Desaströse
Sozialpolitik

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Die Romane Delphine de Vigans stehen für einen klaren und ungeschönten Blick auf soziale Realitäten und damit verbundene Schicksale. Dabei können sie als soziologische Studien⁴ gelesen werden oder als quasi-autobiografische Romane.

ZUSAMMEN- FASSUNG

No & ich (Original: *No et moi*, 2007), 2009 in deutscher Übersetzung erschienen, ist Delphine de Vigans vierte Romanveröffentlichung. Mit ihm schaffte sie den schriftstellerischen Durchbruch. Thematisiert werden vollkommen unterschiedliche Lebenswelten einer 13-Jährigen aus bürgerlichem Haus und einer 18-jährigen Obdachlosen. Nicht zuletzt ist dieser Roman **eine soziologische Studie über das soziale Phänomen der Obdachlosigkeit in einer Industrienation**. Für die ungeschönte Darstellung eines Frankreichs fern der selbsternannten *Grande Nation* wurde de Vigan 2008 mit dem *Prix des Libraires* und dem *Prix Rotary International* ausgezeichnet, womit sie sich der literarischen Welt empfahl. 2010 wurde der Roman verfilmt (vgl. Kapitel 4. Rezeption, S. 117).

No & ich:
Obdachlosigkeit
von Jugendlichen

2010 erschien *Ich hatte vergessen, dass ich verwundbar bin* (Original: *Les Heures souterraines*, 2009). In diesem Roman erzählt de Vigan von einer Frau, die sich mit einer Extremsituation konfrontiert sieht: Die Protagonistin Mathilde, alleinerziehende Mutter dreier Söhne und Angestellte in der Marketingabteilung eines Pariser Konzerns, verhält sich in einer wichtigen Sitzung ihrem Vorgesetz-

Ich hatte vergessen, dass ich verwundbar bin:
Mobbing, geplatzte
Lebensträume

⁴ Soziologie: Wissenschaft vom Zusammenleben der Menschen in einer Gemeinschaft oder Gesellschaft.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ten gegenüber illoyal. Der beginnt sie daraufhin auf perfide Art zu isolieren. Darauf reagiert Mathilde mit einer gefährlichen Depression. Parallel zu diesem Handlungsstrang erzählt de Vigan von dem Arzt Thibault, der sich endlich von seiner Freundin Lila trennt, von der er weiß, dass sie ihn nicht liebt. Zudem fragt er sich, welche seiner Träume er hat verwirklichen können oder ob ihm nichts als seine Arbeit geblieben sei. Dieser Roman handelt nicht nur von Menschen in einer schwierigen Situation, sondern liefert auch **ein Porträt der Pariser Arbeitswelt**.

Das Lächeln meiner Mutter:
Suizid

2013 erscheint der Roman *Das Lächeln meiner Mutter* (Original: *Rien ne s'oppose à la nuit*, 2011). Darin erzählt de Vigan vom Leben mit ihrer psychisch kranken Mutter und deren Selbstmord. Der Roman ist **teilweise autobiografisch**.

Nach einer wahren Geschichte:
Kontrollverlust

2016 folgt die Publikation von *Nach einer wahren Geschichte* (Original: *D'après une histoire vraie*, 2015). In diesem Roman spielt de Vigan mit autobiografisch-realen und fiktiven Elementen. Die Protagonistin ist Schriftstellerin und heißt interessanterweise Delphine de Vigan. Mit ihrem Roman *Das Lächeln meiner Mutter* war sie sehr erfolgreich und nun wollen die Leser wissen, wie authentisch die Geschichte über ihre Mutter ist. Außerdem erhält die Schriftstellerin anonyme Drohbriefe. All dies lässt sie beinahe zerbrechen. Auf einer Party lernt sie die Ghostwriterin L. kennen. Zwischen den Frauen entwickelt sich eine tiefe Freundschaft **und langsam übernimmt L. die Kontrolle über das Leben der Schriftstellerin**. De Vigan wurde für den Roman mit dem *Prix Renaudot* und dem *Prix Goncourt des Lycéens* ausgezeichnet. Außerdem wurde er von dem renommierten Regisseur Roman Polanski verfilmt und kam im Mai 2018 in die deutschen Kinos.

Tage ohne Hunger:
Magersucht

2017 erschien der Roman *Tage ohne Hunger* (Original: *Jours sans Faim*, 2001), de Vigans Erstling, in Frankreich 2001 noch unter dem **Pseudonym Lou Delvig** veröffentlicht. In diesem Roman themati-

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Motto	<i>J. M. G. Le Clézio</i>	Jean-Marie Gustave Le Clézio (*1940), französisch-mauritischer Schriftsteller, Literaturnobelpreisträger 2008
S. 9	in flagranti	Lat.: auf frischer Tat
S. 9	Lithosphäre	Erdkruste
S. 13	Gare d' Austerlitz	Bahnhof in Paris
S. 14	Clermont-Ferrand	Hauptstadt des französischen Départements Puy-de-Dôme
S. 17	Prämolar	Prämolaren: die vorderen Backenzähne, also die dritten und vierten Zähne in der Zahnreihe
S. 23	Brasserien	Brasserie: einfaches Restaurant
S. 28	<i>L' École des femmes</i>	<i>Die Schule der Frauen</i> , Komödie des französischen Dichters Molière
S. 32	<i>Libération</i>	Französische Tageszeitung
S. 35	das Pfeiffersche Drüsenfieber	Virusinfekt, der durch Speichel übertragen wird
S. 36	Neuronen	Nervenzellen
S. 38	<i>Pif Gadget</i>	Comicmagazin für Kinder
S. 44	In-vitro-Fertilisation	Befruchtung im Reagenzglas
S. 50	Dordogne	Landschaft und Fluss im Südwesten Frankreichs
S. 51	Nantes	Stadt in der Bretagne
S. 51	Gare Montparnasse	Bahnhof in Paris
S. 52	<i>Lycée</i>	Gymnasium
S. 55	Insomnie	Schlaflosigkeit
S. 55	Hysterie	Nervöse Aufgeregtheit
S. 55	Hypochondrie	Ausgeprägte, aber unbegründete Angst vor Krankheit

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

De Vigan verwendet eine individuelle Figurensprache und personales Erzählverhalten. Sie erzählt in der Ich-Form und setzt zahlreiche Motive ein, die sich wiederholen und dadurch das Erzählte verknüpfen.

Jugendsprache

Erzählersprache

Eine Erzählersprache im eigentlichen Sinn gibt es nicht. Die Geschichte wird aus der **Perspektive der 13-jährigen Lou** erzählt, die sich in ihrem Gedankenstrom (vgl. S. 99) der Jugendsprache und vieler eindringlicher Bilder bedient. Durch dieses erzählerische Vorgehen bleibt sowohl die erzählerische Distanz zu den Romanfiguren als auch die Distanz zum jugendlichen Leser gering. Die kurzen Kapitel und die bildhafte Sprache der Autorin entwickeln einen eigenen Sog.

Unterschiedliche
Figurensprache**Figurensprache**

Die Figurensprache dient der **Darstellung des Personencharakters**. Aus der Figurensprache kann auch das soziale Umfeld der jeweiligen Person abgeleitet werden. Bestes Beispiel dafür ist das Ausdrucksvermögen Lous und Nos im Vergleich. **Lou spricht die Sprache der Angehörigen der oberen Mittelschicht**. Sie drückt sich gepflegt und gebildet aus, wie aus dem Gebrauch von Fachtermini geschlossen werden kann, zum Beispiel aus der Verwendung des astronomischen Fachausdrucks „siderische Umlaufzeit“ (S. 78). Als sie von zu Hause weggelaufen ist und die Kontrolle über ihr bisheriges Leben zu verlieren scheint, drückt sie sich allerdings derber aus:

3.6 Stil und Sprache

- **Neutrales Erzählverhalten:** Der Erzähler gibt sich nicht als eigenständige Instanz zu erkennen, sein Verhältnis zum Erzählten ist unspezifisch und somit neutral. Dieses Erzählverhalten neigt zum externen point of view, aber nicht notwendig zur Innensicht.
- **Personales Erzählverhalten:** Der Erzähler nähert sich erkennbar dem Standpunkt der erzählten Figur an. Dies gilt besonders dann, wenn er mit Innensicht erzählt. Darbietungsweise sind erlebte Rede, innerer Monolog und/oder stream of consciousness (Bewusstseinsstrom). Bei dieser Darbietungsweise wird unter Verzicht auf eine geordnete Syntax ein rational nicht gesteuerter, assoziativer Gedankenstrom dargestellt.

Gedankenstrom

Aus den obigen Informationen ist leicht zu schließen, dass de Vigan in *No & ich* den **ersten Ich-Erzähler-Typ** (Identität von erzählendem und erlebendem Ich) gewählt hat. Das Erzählverhalten ist **personal**, der Leser erlebt das Geschehen aus der Perspektive der Protagonistin Lou. Als Darbietungsweise setzt de Vigan den **stream of consciousness** ein. So in jener Situation, als Lou von No verlassen nach Hause geht. In diesem **Bewusstseinsstrom** rekapituliert Lou scheinbar ungeordnet ihre und Nos Geschichte mit anfänglicher Hoffnung und der Desillusionierung am Ende:

No & ich: Ich-Form 1 und personales Erzählverhalten (Bewusstseinsstrom)

„Wir sind zusammen, Lou, oder, wir sind zusammen, vertraust du mir, ruf mich an, wenn du gehst, ich erwarte dich unten an der Treppe, ich erwarte dich vor dem Café, es wird besser bezahlt, aber ich muss nachts arbeiten, lass mich schlafen, ich bin total platt [...], das ist nicht dein Leben, verstehst du, das ist nicht dein Leben.“ (S. 246)